

S. M. S. „Szigetar“ in Smyrna. Aus Smyrna wird dem „Pester-Blatt“ vom 6. d. geschrieben: Wie bereits gemeldet, nahm der nach den levantinischen Gewässern kommandierte österreichisch-ungarische Kreuzer S. M. S. „Szigetar“ im Hafen von Smyrna längeren Aufenthalt. Unsere Kriegsschiffe werden überall gern gesehen, nicht nur, weil Offiziere und Mannschaft ein Muster strengster militärischer Disziplin sind, sondern auch, weil die österreichisch-ungarischen Marineoffiziere sich gesellschaftlich stets ansehnlich beliebt zu machen verstehen. Auch jetzt wurden unsere Marineoffiziere durch die Smyrnaer Gesellschaft mit lebhaften Sympathien aufgenommen; fast allabendlich fanden Feste zu ihren Ehren statt. Als Revanche gaben die Offiziere an Bord einen Five o'clock tea. Unter den Gästen befanden sich: Mahmoud Montkar Bey, Gouverneur des Vilajets, Enver Pascha, Militärgouverneur, das gesamte Personal des österreichisch-ungarischen Generalkonsulats, Mitglieder der fremden Konsulate, die vom Kommandanten Baron Koudelka und den Offizieren in der liebenswürdigsten Weise bewirtet wurden.

Die erste internationale Flottenrevue in Südamerika. Die bevorstehende Hundertjahrfeier der Unabhängigkeit Argentiniens wird in dem Sa Plata-Strom Flottenabteilungen aller Staaten der Erde vereinigen, welche Kriegsflootten besitzen. Außer den amerikanischen Staaten werden die Großmächte Europas und Japan Kreuzergeschwader von vier bis sechs Einheiten entsenden. Oesterreich-Ungarn wird allerdings nur durch einen Kreuzer vertreten sein, ebenso wie die Türkei und Griechenland.

Gemeine Tierquälerei. Ein Leser schreibt uns: Da man hier in Pola gegen die immer ärgere Formen annehmende Tierquälerei gar nichts unternimmt, so darf es einen eigentlich gar nicht wundern, wenn die Leute, die zur Viehschänderei Gelegenheit haben, immer roher werden. Einen Beweis hierfür kann man beim Steineschlagen am Monte Cane in Polcarpo sehen. Dort schlagen diese Hohlhine von Rutschern die armen Pferde in einer Art und Weise, daß es wirklich am Platze wäre, diese gemeinen Menschen für ihr rohes Benehmen entsprechend zu strafen. Viele Spaziergänger haben die Rutscher schon zur Rede gestellt, aber das nützt ja nichts. Wohl aber wäre es besser, wenn der Polizeiposten, der in dieser Gegend Dienst tut, sich auch darum ein wenig kümmern würde, anstatt vor den Häusern zu plaudern. — Zu dieser Notiz wäre nur noch hinzuzufügen, daß man, um gemeine Tierquälereien zu sehen, gar nicht auf den Monte Cane hinausgehen braucht, man sieht dergleichen in der Stadt selbst genug. Leider sieht man aber auch des öfteren den Polizeimann träumend daneben stehen, unbekümmert darum, was um ihn; oftmals sogar in seiner nächsten Nähe, geschieht. Da also einerseits das Einschreiten vom Zivil in solchen Fällen auslos ist, andererseits die Polizei sich darum nicht kümmert, so wird es vielleicht dann helfen, wenn man diese träumenden Wachleute dadurch ein wenig anspornt, indem man sie an entsprechender Stelle auch entsprechend namhaft macht.

Brand eines türkischen Dreimasters im Hafen von Gravosa. Aus Ragusa wird geschrieben: Dieser Tage verbreitete sich blitzartig in unserer Stadt die Nachricht, daß der große türkische Dreimaster „Fortunato Scutarino“, der seit einiger Zeit im Hafen von Gravosa vor Anker lag, in Flammen stehe. Außer verschiedener anderer Ware betrug die Ladung noch 900 Ballen Heu. Sofort eilte eine Abteilung der Landwehrtruppen mit der Feuerwehrmannschaft und eine Abteilung der Artilleriegarnison mit Schiffsprizen zur Hilfe. Bald traf auch die freiwillige Feuerwehr von Ragusa in Gravosa ein. Der Segler stand in hellen Flammen. Zum Glück ankerte im Hafen das „Pythion“, das angedeutete Hilfe leistete. Die Soldaten und Offiziere des „Pythion“ stürzten sich mit Helmenut in die Flammen, um das Heu ins Meer zu werfen, und taten mit ihren ausgehenden Spritzen wahre Wunder. Auch die Landwehr- und Artilleriemannschaft, die unter Lebensgefahr an der Abkattion teilnahm, und die Feuerwehr verdienen jedes Lob. Nach Gravosa kamen sehr viele Neugierige. Die Arbeit dauerte von 1 bis 4 Uhr. Als alles vom Berdeck beseitigt war und man hoffen konnte, daß die Flammen nicht in das Innere dringen werden, schlugen plötzlich von allen Seiten wieder die Flammen auf. Auch die Kapitänskajüte brannte. Jetzt befohl der Kommandant des „Pythion“, das brennende Schiff zu verladen, denn es bleibe nichts anderes übrig, als den Segler unter Wasser zu bringen; um ihn zu retten. Das Torpedoboot schleppte das brennende Schiff an eine tiefere Stelle und feuerte dagegen einen Dynamiterschuss ab, um es so zum Sinken zu bringen. Es folgte eine nervenschütternde Szene: das Militär, das Torpedoboot, die Hilfschiffe, die Menge am Ufer, das Rauschen der Leute, die hochaufliegenden Flammen, die Hilferufe, das Weinen und Schreien der verunglückten arnautischen Matrosen — und das Schiff, ihre Hoffnung und ihr Leben sinkt. . . . Bei der Katastrophe wurden mehrere photographische Aufnahmen gemacht. Als das Schiff bis zum Berdeck gesunken war,

neigte es sich. Die ganze Nacht hindurch blieb eine Abteilung Feuerwehrr und das Torpedoboot „Pythion“ noch an der Brandstätte. Die Flammen loderten nochmals in der Nacht auf und konnten nicht unterdrückt werden. Der Segler ist total vernichtet und auch die Mastbäume sind umgestürzt. Jetzt sind noch die Ueberreste aus dem Wasser zu heben, sonst könnten bei einem Sturm die übrigen Schiffe durch herumtreibende Schiffsteile beschädigt werden. Auch dem „Pythion“ passierte ein kleines Malheur. Er stieß auf ein vor Jahren versunkenes Schiff und fuhr auf, so daß er auf Flut warten mußte, um aus der gefährlichen Lage befreit zu werden. — Der vernichtete Segler ist aus Stadar in Albanien und gehörte den Brüdern Buluja. Das Schiff war ziemlich alt und kostete 60.000 K. Die von den Flammen vernichtete Ware war 24.000 K wert. Nichts war versichert.

Unsere morgige Nummer wird eine illustrierte Beilage enthalten, die u. a. folgende Abbildungen bringt: Björnsterne Björnson; Lord Kitchener, der voraussichtliche Vizekönig von Indien; die Taubstummenzeichenprache; August Bebel (zu seinem 70. Geburtstag am 22. Februar); Karneval in Nizza und in Köln; Schloß Schwanenburg etc.

Um den Weihnachtsabend gekommen ist die Besatzung des aus Buenos-Aires in Adelaide angelangten Dampfers „San MacLeod“. Das Schiff kreuzte am Abend des 23. Dezember den 180. Längengrad und mußte den folgenden Tag überspringen, um die Zeitrechnung auf dem Schiff mit der östlich von Greenwich geltenden in Uebereinstimmung zu bringen. Es folgte also auf den 23. der 25. Dezember, und so hatte die Besatzung keinen Weihnachtsabend.

Zur Eröffnung des Kaiser Franz Josef-Hafens, die, wie gemeldet, vor einigen Tagen in Triest stattfand, verdient in Erinnerung gebracht zu werden, daß im Jahre 1898 anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers die Municipaldelegation von Triest beschloß, den Monarchen zu bitten, daß der zukünftige neue Hafen den Namen Kaiser Franz Josef-Hafen führen dürfe, was der Kaiser mittels Handschreibens an den damaligen Statthalter Grafen Goss huldvollst gewährte. Infolgedessen werden von dem Momente an, in dem die neuen Anlagen dem öffentlichen Verkehr übergeben werden, diese nur mit Franz Josef-Hafen zu benennen sein.

Furchtbarer Sturm im Aermel-Kanal. Aus Paris wird gemeldet: Der furchtbare Sturm, der vorgestern und die ganze Nacht wüthete, hat an der französischen Aermelkanal-Rüste schwere Verwüstungen angerichtet. Von den bretonischen und normandischen Gestaden werden zahlreiche Schiffbrüche gemeldet.

Ein Verbot der Nacharbeit für Frauen. Aus Wien wird gemeldet: Der Handelsminister übermittelte dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses einen Gesetzentwurf betreffend das Verbot der Nacharbeit der Frauen in industriellen Unternehmungen. Der Entwurf ist zur Durchführung der Berner Konvention von 1908 bestimmt, der Oesterreich-Ungarn beigetreten ist.

Aus dem Polizeiberichte. Die 23jährige Genovesa Kauslarich, wohnhaft in Porta S. Giovanni Nr. 6, wurde vorgestern auf Veranlassung des Manifestationshändlers Anton Bregatto arretiert, weil sie gelegentlich eines Einkaufes bei hellstem Tage zwei Blusen mitgehen lassen wollte. — Paul Heif, 20-jähriger, wohnhaft bei der Frau Agata in der Via Castropola Nr. 9, verschwand gestern aus der Wohnung, nachdem er seinem Zimmergenossen 60 K aus seinem Koffer gestohlen, und der Hausfrau eine Schuld von 45 K zum Angeben hinterlassen hatte.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.
Siederabend Hermann Jessen. Im Marineklub findet heute um 5 1/2 Uhr abends ein Siederabend des Opern- und Konzertsängers Hermann Jessen aus Graz statt. Die Klavierbegleitung hat Herr Dr. Hans Schöberlechner aus Graz übernommen. Das Programm ist folgendes: 1. F. Schubert: a) „An die Rusit“, b) „Vor meiner Wiege“, c) „Frühlingsglaube“, d) „G. B. B. Meie“, e) „Spende Jamben“. — 2. S. Brahms: a) „Mainacht“, b) „Feldinsamkeit“. — 3. W. A. Mozart: „Lebe wohl“, A. H. K. a. f.: d) „Der Berg“, e) „Bocruf“. — 3. a) F. Wolf: „Der König bei der Krönung“, R. Strauß: b) „Traum durch die Dämmerung“, c) „Morgen“, d) „Sämtliche Aufforderung“. — 4. S. Hermann: a) „Selbst“, b) „In meines Vaters Garten“, c) „Strampelchen“, d) „Der alte Herr“, e) R. Wagner: „Lied an den Abendstern“.

Konzerte im Marinekasino. Heute, Samstag, den 16. d., wird in der Restauration des Marinekasinos eine Musikharmone spielen. Anfang 7 1/2 Uhr abends. — Morgen, Sonntag, den 20. d. findet im großen Saale des Marinekasinos von 5—7 Uhr abends ein Kaffeehauskonzert statt.

Märchenvorlesung mit 115 Bildern. Heute nachmittags bringt, wie wir bereits gestern berichteten, Frau Guad für unsere Wuben und Mädels

zwei ganz besondere Ueberraschungen. Das Programm schon verkündet einen wirklichen lebenden Mäuseprinzen, den ein braves Kind erlösen kann. . . . Und dann gibts Rätselaufgaben! Da heißt es aufpassen und der „Märchentante“ zeigen, was wir können. Jedenfalls steht unserer Polster Jugend ein sehr vergnügter Nachmittag bevor. — Das „Wiener Fremdenblatt“ äußert unter anderem: . . . Ueber hundert prächtige farbige Bilder von Erse Bestow, Ernst Liebermann und Schmidhammer ergänzen wirkungsvoll den lebendigen Vortrag Mit leuchtenden Augen und offenen Mäulchen lauchten die Kleinen. Es gab viel zu lachen, denn Frau Guad, die für ihre Anhänger immer neue Ueberraschungen in Bereitschaft hält, brachte: Rätselaufgaben. Es war eine Freude zu sehen, mit welchem brennenden Eifer und welcher Lust die kleine Welt an die Verräthungen ging und welcher Jubel folgte, wenn man es erraten hatte. Und deren gab es Viele. Und nun gar der „verzauberte Mäuseprinz“ — ein von Milena Guad selbst erlebtes Märchen. Die Künstlerin mußte eine Viertelstunde Cerce halten, so schwer wurde allen der Abschied von dem prächtigen Prinzen. Frau Guad schloß ihren Märchenzyklus mit einem fröhlichen „Auf Wiedersehen über's Jahr“. Ein Wunsch, der in den kleinen Kinderherzen wohl lebhaften Widerhall finden dürfte.

Andreas Hofers Gedentfeier. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines veranstaltet heute, den 19. d. M. 8 1/2 Uhr abends im Deutschen Heim (Vereinszimmer) eine Andreas Hofers-Gedentfeier, zu der alle Mitglieder und Gönner des Vereines höflich eingeladen werden. Die Hauptleitung des Vereines hat eine prächtige Hofers-Ansichtskarte herstellen lassen; diese ist bei Herrn Jorgo und Herrn Buchhändler Schmidt zu haben.

Versammlung der Staatsangestellten. Heute, Samstag den 19. d. M., 7 Uhr abends, findet im Turnsaal des k. k. Staatsgymnasiums eine Versammlung der Staatsangestellten statt. Tagesordnung: 1. Bericht des vorbereitenden Komitees. 2. Berlesung und Annahme der Satzungen zur Gründung eines Staatsangestelltenvereines. 3. Eventuelles. Alle Staatsangestellten werden um pünktliches Erscheinen ersucht. Das vorbereitende Komitee.

Politeama Ciccotti. Das Wiener Novitäten-Ensemble gefiel am Politeama Rosetti in Triest sehr, daß es noch eine Vorstellung zugeben mußte. Heute, Samstag, findet hier die erste Vorstellung des Ensembles mit einer Erstaufführung der Komödie „Hinter dem Vorhang“ statt. — Das Ensemble hat für die Darstellerinnen der Hauptrolle lauter interessante weibliche Kräfte in den Damen Magda Ott, Erna Parzer, Billy Miorel, Margit Langfried und Ella Bozall. — Morgen, Sonntag, wird die Posse „Die Doppelheh“ oder „Zweimal verheiratet“, gegeben. — Das Ensemble gibt hier u u r vier Vorstellungen.

Militärisches.

Irlande. 8 Tage Mar.-Kom.-Glebe Gabriel Berbic (Lainbach), Mar.-Kom.-Glebe Adam Zanetti (Mariano).

Anforderungen für die Waffen- und Truppenübungen der k. k. Landwehr im Jahre 1910. Der rechtzeitigen Einberufung zur Waffenübung ist ein besonderes Augenmerk zuwenden. Die Einberufungskarten für im Ausland sich aufhaltende Nichtaktive sind nach Tunklichkeit vor den übrigen anzufertigen und abzugeben. Ansuchen von Nichtaktiven, die ihnen erst im Jahre 1911 obliegende Waffenübung schon heuer abzuleisten, sind von den Standesörtern (Ergänzungsbegleitkommandos) zu bewilligen. Die nichtaktiven Offiziere (Fähnliche Kadetten) haben die Waffenübung bei ihren Standesörtern abzugeben. Besuche um Bewilligung der Abfertigung der Waffenübung bei einem anderen als dem Standesörtlichen Truppenkörper sind nach § 45 der Wehranordnungen, II. Teil, Absatz 2, nur in ganz besonderen Fällen, die eine Ausnahme von der Regel rechtfertigen — von den Zwischenstellen begutachtet — dem Militärkomitee für Landesverteidigung zur Entscheidung vorzulegen. Nichtaktive Ärzte (Assistenzarzt-Stellvertreter) können in allen Monaten bis Jahres zur Dienstleistung einberufen werden, doch ist bei Bestimmung des Zeitpunktes der erhöhte Bedarf der Truppen an Ärzten während der Zeit der Truppenübungen Dienstübung, melben, sind ohne höhere Genehmigung vom Standesörtlichen Truppenkörper einzuberufen. Enthebungen von der Waffenübung sind nur nach eingehender Erwägung der Enthebungsgründe, in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen, kaffhaft. Bei Enthebungsansuchen aus Gesundheitsrückichten wird das Landwehr-Territorialkommando ermächtigt, in zweifelhaften Fällen die militärärztliche Untersuchung des Gesuchstellers in dessen Aufenthaltsort oder in einer diesem zunächst gelegenen Station, in der sich ein aktiver Landwehrarzt (Militärarzt) befindet, zu veranlassen. Nichtaktive Offiziere (Fähnliche, Kadetten) der Fuhrtruppen, die um Enthebung bitten, nach ihrer Qualifikationsbeschreibung der Ausbildung aber besonders bedürftig sind, können für einen späteren Zeitraum, auch für die Zeit der Herbstreitenausbildung, einberufen werden. Waffenausbildungs-Plätze im laufenden Jahre größere Wandere (Korps gegen Korps) stattfinden, sind — womöglich — zur ersten Waffenübungsperiode einzuberufen. Die Dauer der Enthebung der 27 Tagen, die der Mannschaft mit 26 Tagen festgelegt. Der Abmühsdauer. Zur notwendigen Schulung können im Laufe des Jahres alle waffenübungspflichtigen Offiziere (Fähnliche, Kadetten) auf Waffenausbildungsdauer einberufen werden. Außer den Ausbildungsverhältnissen haben die Regimentskommandanten

Zwei Weberzieher fast neu, billig zu verkaufen. Via Rugio Nr. 59. 212

Villa enthaltend zwei Wohnungen, mit großem Garten und herrlicher Aussicht auf Meer und Hafen ist zu verkaufen. Adresse in der Administration. 102

Intelligente sympathische Witwe, 37 Jahre alt, häuslich, heiter, sucht bei einem lieben feinen Älteren (wenn auch kränklichen) Herrn die Führung des Haushaltes zu übernehmen. Auf Gehalt wird weniger Nachdruck gelegt, wie auf gute Behandlung. Auf Wunsch wird Photographie gesendet. Anträge an „S. P.“, Graz, Sakominigasse 88, 1. Stod rechts. 52

Wollen Sie heiraten? Von Damen (darunter auch solche mit Vermögen von 5000 bis 500.000 Mk., sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen), die es ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an E. Schiefinger, Berlin 18. 4606

800 gewinnbringende teils preisgekrönte Erfinderprobleme deren glückliche Lösung begabten Personen aller Stände die Wege zum Wohlstand und Reichtum eröffnen, verlange man von: Kauf- und Finanzgeschäft „Confidentia“, Paradiso-Magiaso, Zessin, Schweiz. 47

Sammlung Götschen: Die Entwicklung des Kriegsschiffbaues vom Altertum bis zur Neuzeit. 1. Bändchen.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahner.)

Veruda.

Veruda.

Restaurant zum Burget.

Heute

Samstag, den 19. Februar 1910

8 Uhr abends

Canzkränzchen

Eintritt frei.

Um zahlreichen Zuspruch bitten!

26

Burget.



„OMEGA“

PARIS 1900

Grand Prix.

Montre de Précision.



Omega



Omega

Marques de Fabrics.

Wollen Sie eine präzise gehende Uhr?

So kaufen Sie Schaffhauser, Omega, Moeri, echt Roskopf-Patent und andere Strapaz-Uhren, welche alle reguliert und re-passiert sind und in dieser Art nur bei Ludw. Mallitzky's Nachfolger.

Emil F. Unterweger Via Sergia Nr. 65 zu haben. — So lange der Vorrat reicht!

Occasions-Preise!

Reparaturen-Werkstätte für nur gewissenhafte und genaue Arbeit. — Für jede reparierte Uhr wird reelle Garantie geleistet. — Für jede bei mir gekaufte Uhr wird drei Jahre garantiert!

Was schützt uns gegen die Kälte?

- Warme Tricot-Unterwäsche, Socken u. Strümpfe, Herren- und Damen-Gülets, Tricot- und Leder- Handschuhe.

Zu haben im

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola,

Via Sergia.

10

Pola

Via Giulia

Nr. 1

TRATTORIA ALFREDO VORTE

Istrianer - Wein

schwarz, Prima-Qualität 56 h per Liter: derselbe weiss 72 h.

Opollo-Wein

Prima Qualität 80 h per Liter.

verschleisst von heute an:

Bier

erster Qualität 48 h per Liter.

219

Zur Beachtung! In Kürze wird eine neue Frühstückstube eröffnet.

Vermouth-Wein

K 1.60 per Liter.

Marsala-Wein

Prima-Qualität K 1.92 per Liter.

Achten Sie auf die Adresse!

Möbelhandlung und Tapeziererwerkstätte

G. Manzoni

Pola, Via Barbacani Nr. 3

(vis-à-vis dem Martnekasino)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Kinderwagen, Kinderbetten, Kinderstühle und Kinder-Sportwagen.



Schönheit ist Reichtum

Schönheit ist Macht.

Poudre ravissante f. f. pat. u. verb., ist für Damen unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, lässt unter feinem herrlichen Email Blatternarben und Wintermale verschwinden, glättet Runzeln und Falten, zieht die Poren zusammen und lässt jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. Preis K 5.- und 3.-.

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte. Preis K 3.-

Eau ravissante verhilft das Schilffwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnete Toilettewasser. Preis K 5.-

Savon ravissante, beste Seife der Welt, auffallende Wirkung. K 2.40 und 1.60.

Rhodopis verleiht jedem Blaffen Gesicht unvergänglichen Rosenhauch. K 3.-

Crème rosin K 3.-, verleiht den Händen Marmorglätte, blendende Weiße.

Haarstärker verhilft Ausfallen und Grauverden, kahle Stellen werden behaart. K 3.-

Kinnbinde zur Verhütung des berüchtelten Doppelkinns, K 4.-

Stirnbinde zur Erzielung einer faltlosen, marmorglatten Stirn, K 3.-

Rosa Schaffers „Ziehlingsbäckchen“, herrlichster Waldbäckchen, K 3.- und 4.-. „Eau de Cologne“, von unübertroffener Wirkung von K 2.- aufwärts.

ROSA SCHAFFER, Wien I., Kohlmarkt Nr. 6w

Ehrenmitglied der Chemico Fifico in Palermo, Dame Patronesse des Sanct Petrus-Ordens mit dem Ehrenkreuz, Ig. serb. Hof- und Kammerlieferantin.

Depot für Pola: Warenhaus Fröhlich & Löbl, Via Sergia.

Grosse Holz- und Kohlen-Niederlage

Josef Blaskovic

Via delle Valle Nr. 11.

Telephon-Nr. 21

Steinkohle erster Qualität — Koks — Buchenkohle. — Solide Preise. — Konkurrenz ausgeschlossen. Pünktliche Bedienung ins Haus.

Ziehung schon am 1. März

Wiener Communal-Lose

| | |
|----------------|-------------|
| 1 Haupttreffer | à K 300.000 |
| 1 „ | à „ 20.000 |
| 1 „ | à „ 10.000 |
| 5 „ | à „ 2.000 |
| 12 „ | à „ 500 |

Promessen à K 18

Originallose zum Tageskurs

erhältlich bei der

Banca Commerciale Triestina
Agenzia di Pola.

7